

Der geheimnisvolle Brief

„Dring, Dring, Dring“, hörte ich meinen Wecker an diesem Morgen, normalerweise hasste ich dieses Geräusch. Doch heute nicht. Es war nämlich Donnerstag der 15.4. Mein Geburtstag! So schnell ich konnte sprang ich aus dem Bett und rannte nach unten in die Küche. Unten angekommen hörte ich schon Mama und Papa singen. Mein kleiner Bruder Paul sang natürlich nicht mit. Wie immer. Nachdem ich die Kerzen auf meiner leckeren Geburtstagstorte ausgepustet hatte, schaute ich mir meine Geburtstagspost an. Auf dem Tisch lagen ein Brief meiner Großeltern, ein kleines Paket von meiner Freundin und... ein Brief ohne Absender? „Merkwürdig“, dachte ich mir und fragte mich, wer mir den wohl geschickt haben könnte. „Na los, mach ihn auf!“, forderte mein kleiner Bruder. Vorsichtig öffnete ich den Brief. Ich konnte kaum glauben, was ich da sah! Am Anfang dachte ich, es wäre ein gewöhnlicher Stadtplan, aber da sah ich die seltsamen Kreuze. Auf einmal meinte Mama: „Schau mal, da klebt noch ein kleiner Zettel an der Karte“. Tatsächlich, da lugte ein kleiner blauer Zettel am Rand hervor! Ich las laut vor, was darauf stand:

„Auf dieser Karte siehst du viele verschiedene kleine rote Kreuze, wenn du sie so verbindest, wie es das Rätsel unten verlangt und den Buchstaben, der dabei herauskommt, gefunden hast, setzte ihn vor die anderen, die auch unten stehen. Achtung: die Buchstaben unten sind rückwärts geschrieben!!!“

Rätsel: Wo lang gingst du bei deinem ersten Schulweg?

Buchstaben: kra

„Na klar, das ist einfach, du bist jeden Tag den gleichen Weg zur Grundschule gegangen. Also so, so und so. Hä, das soll einen Buchstaben ergeben?“, fragte sich Paul. Da fiel mir etwas ein: „Halt. Warte. An meinem ersten Schultag habe ich doch einen anderen Weg genommen und bin 10 Minuten zu spät zum Unterricht gekommen.“ „Ach ja, stimmt, das hatte ich schon wieder vergessen, also so, so und so!“ Diesmal hatte mein kleiner Bruder die roten kleinen Kreuze richtig verbunden. „Ein P! Und wenn man die Buchstaben rückwärts liest“, murmelte ich, „Park? Wieso Park?“. „Lass uns doch einfach mal hingehen, vielleicht finden wird dort mehr heraus!“, schrie Paul voller Aufregung. Mein kleiner Bruder wahr schon fast an der Tür und auch ich sprang vom Stuhl, auf den ich mich kurz zuvor gesetzt hatte, da rief Mama: „Nichts da, guckt mal auf die Uhr, ihr müsst zur Schule!“. Nach gefühlten 1000 Stunden kam ich endlich von meinem langen Schultag wieder nach Hause. Kurze Zeit später rannten Paul und ich in den Park, der zum Glück nicht so weit entfernt war. Es war bereits 16.00 Uhr, als ich ihn sah. „Schon wieder so ein kleiner blauer Zettel“, dachte ich mir und rief Paul zu, dass ich ihn gefunden hatte. Gemeinsam rannten wir zur Laterne, an der er klebte. Diesmal las Paul vor, was auf dem Zettel stand:

„Auf der Rückseite stehen viele Fragen. Trage die Antworten in das Gitterrätsel ein, so erhältst du als Lösung den Namen der Straße, an der es weiter geht. Wichtig: die Hausnummer des Hauses heißt 3.“

